Menstruation enttabuisieren - Produkte kostenfrei und niedrigschwellig bereitstellen

Drucksache **19/2606** · eingebracht 2025-07-24 – Antragsteller: **GRÜNE**

Gesundheit | Geschlechtergerechtigkeit | Soziales | Nachhaltigkeit

ZUSAMMENFASSUNG

Der Antrag fordert einen Aktionsplan für flächendeckende, kostenfreie und nachhaltige Bereitstellung von Menstruationsprodukten in öffentlichen Einrichtungen Berlins – von Senatsverwaltungen über Schulen bis zu Notunterkünften.

KERNFORDERUNGEN

- Kostenfreie Bereitstellung in Senatsverwaltungen (unmittelbare Umsetzung)
- Pilotprojekte in Bezirkszentren, Frauenhäusern, Schulen und Notunterkünften
- Finanzierung für Hochschulen und öffentliche Toiletten
- Jährliche Berichtspflicht und Evaluation

BEWERTUNG

9.0/10

GEMEINWOHL-SCORE

Uneingeschränkt unterstützen

Der Antrag stärkt systematisch Menschenwürde (D1), soziale Gerechtigkeit (D4) und ökologische Nachhaltigkeit (D3) durch kostenfreien Zugang zu Menstruationsprodukten als Teil der gesundheitlichen Daseinsvorsorge. Er fördert Transparenz & Mitbestimmung (D5) durch jährliche Berichterstattung und berücksichtigt Solidarität (D2) durch gezielte Versorgung vulnerabler Gruppen. Die Einbeziehung nachhaltiger Produkte und unterschiedlicher Bedarfe zeigt eine ganzheitliche, gemeinwohlorientierte Herangehensweise.

STÄRKEN & SCHWÄCHEN

Stärken

- Konsequente Verknüpfung von Gesundheitsversorgung, sozialer Gerechtigkeit und Ökologie
- Starke Fokussierung auf vulnerable Gruppen (Wohnungslose, Jugendliche, Frauen in Not)
- Klare Umsetzungslogik mit Pilotphasen, Verstetigungskonzepten und jährlicher Evaluation
- Direkte Verankerung im grünen Wahlprogramm und Grundsatzprogramm

Schwächen

- Keine explizite Berücksichtigung nicht-binärer und trans-männlicher Menstruierender in allen Maßnahmen
- Pilotcharakter bei Schulen könnte Verstetigung verzögern
- Keine klare Regelung zur Qualitätssicherung und Lieferketten-Transparenz (A3/A4)

GWÖ-MATRIX 5×5

	WÜRDE	SOLIDARITÄT	NACHHALTIG-KEIT	GERECH-TIGKEIT	TRANSPARENZ
A · LIEFERANT:-INNEN	·	·	·	·	·
B · FINANZEN	·	·	·	·	·
C · VERWALTUNG	·	·	·	·	·
D · BÜRGER:INNEN	++	++	++	++	++
E · GESELLSCHAFT & NATUR	·	·	·	·	·

++ stark fördernd + fördernd ○ neutral - widersprechend -- stark widersprechend

SCHWERPUNKTE ERKLÄRT

Die wichtigsten positiv und negativ wirkenden Bewertungsfelder mit der jeweiligen Begründung.

D1 **Menschenwürde in öffentlichen Einrichtungen** Bewertung: +5

Kostenfreier Zugang als Grundbedingung für körperliche Autonomie und Würde

D4 **Soziale öffentliche Leistung** Bewertung: +5

Menstruationsprodukte als Teil der gesundheitlichen Daseinsvorsorge – kein Luxus, sondern Grundversorgung

D2 **Solidarität in der Daseinsvorsorge** Bewertung: +4

Gezielte Versorgung von wohnungslosen, einkommensschwachen und jugendlichen Menstruierenden

D3 **Ökologische Nachhaltigkeit in der Beschaffung** Bewertung: +4

Verpflichtung zur Verwendung nachhaltiger, umweltfreundlicher Produkte

PROGRAMM-TREUE PRO FRAKTION

CDU

WAHLPROGRAMM 5/10

Der Antrag steht nicht im Widerspruch zum CDU Berlin-Plan 2021, enthält aber keine direkte Entsprechung zu konkreten Maßnahmen. CDU betont Sauberkeit (Q11), soziale Betreuung (Q12) und Diversität in Bildung (Q14), jedoch fehlt ein expliziter Bezug zu Menstruationsgerechtigkeit oder kostenfreier Gesundheitsversorgung. Keine Quelle passt wörtlich.

> Keine wörtlich passenden Stellen im Wahlprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

PARTEIPROGRAMM 6/10

Das CDU-Grundsatzprogramm 2024 betont 'gutes Leben in der Stadt' mit Fokus auf Gesundheit und Lebensqualität (Q16), sowie geschlechtersensible medizinische Versorgung (Q17). Dies bietet einen indirekten, aber nicht zentralen Bezug. Kein wörtliches Zitat aus Q16/Q17 passt zum Thema Menstruation.

> Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

SPD

WAHLPROGRAMM 8/10

Der Antrag entspricht stark den SPD-Zielen zur Regenbogenstadt Berlin (Q18), zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen (Q19), zur Sicherheit im öffentlichen Raum (Q20) und zur Daseinsvorsorge für Menschen mit Behinderungen (Q22). Insbesondere die Fokussierung auf Frauenhäuser, Mädchenzentren und wohnungslose Frauen spiegelt die SPD-Priorisierung vulnerable Gruppen wider.

> „Regenbogenstadt Berlin Berlin gilt mit einer der größt..."
> `SPD Berlin Wahlprogramm AGH 2021, S. 14`

> „Die Nutzung öffentlichen Räume ist ein demokratisches Grundrecht, das allen Menschen uneingeschränkt zur Verfügung stehen muss."
> `SPD Berlin Wahlprogramm AGH 2021, S. 18`

PARTEIPROGRAMM 7/10

Das Hamburger Programm (2007) verankert Soziale Gerechtigkeit, Solidarität und ökologische Verantwortung als Grundwerte. Der Antrag realisiert diese konkret durch sozial gerechte Gesundheitsversorgung und nachhaltige Beschaffung. Kein wörtliches Zitat passt exakt — das Programm spricht allgemein von 'Vorsorgendem Sozialstaat' und 'Bildung als Schlüssel', nicht von Menstruation.

> Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

GRÜNE ANTRAGSTELLER:IN

WAHLPROGRAMM 10/10

Der Antrag ist eine direkte Umsetzung des Grünen Wahlprogramms 2021: Er erweitert das bestehende Angebot kostenfreier Verhütungsmittel (Q1) um Menstruationsprodukte, setzt Gender-Budgeting (Q2) und geschlechtergerechte Gesundheitsversorgung (Q5) konsequent um und knüpft an die Zielsetzung 'freies und selbstbestimmtes Leben für alle Geschlechter' an.

> „Der kostenfreie Zugang zu Verhütungsmitteln, insbesondere für Jugendliche und Heranwachsende, soll daher durch das Land Berlin ausgebaut werden, beispiels..."
> Grüne Berlin Landeswahlprogramm 2021, S. 68

> „entsprechende Schulungen ausbauen, um sie für gesundheitliche Fragen von Frauen, trans Männern, inter und nichtbinären Menschen sowie für spezifische Fragen zur lesbischen Gesundheit zu sensibilisieren."
> Grüne Berlin Landeswahlprogramm 2021, S. 142

PARTEIPROGRAMM 9/10

Das Grüne Grundsatzprogramm 2020 verankert Feminismus als Weg zur geschlechtergerechten Gesellschaft (Q8), Recht auf Mobilität und Teilhabe (Q6), sowie staatliche Daseinsvorsorge inkl. Weiterbildung (Q9). Der Antrag operationalisiert dies durch konkrete, zugängliche Gesundheitsinfrastruktur für menstruierende Menschen aller Geschlechteridentitäten.

> „Unser Ziel ist die geschlechtergerechte Gesellschaft, Feminismus der Weg dorthin."
> Grüne Grundsatzprogramm 2020, S. 56

LINKE

WAHLPROGRAMM 0/10

Keine Quellen im Index — Bewertung nicht möglich.

> Keine wörtlich passenden Stellen im Wahlprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

PARTEIPROGRAMM 0/10

Keine Quellen im Index — Bewertung nicht möglich.

> Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

AfD

WAHLPROGRAMM 0/10

Keine Quellen im Index — Bewertung nicht möglich.

> Keine wörtlich passenden Stellen im Wahlprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

PARTEIPROGRAMM 0/10

Keine Quellen im Index — Bewertung nicht möglich.

> Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE

Vorschlag 1 von 3

Original: In den Zentren für sexuelle Gesundheit und Familienplanung der Berliner Bezirke sowie in den Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen werden im Rahmen eines Pilotprojekts kostenlose Menstruationsprodukte für Menschen mit geringem Einkommen bereitgestellt – orientiert an den bestehenden Angeboten zur kostenfreien Vergabe von Verhütungsmitteln.

> In den Zentren für sexuelle Gesundheit und Familienplanung der Berliner Bezirke sowie in den Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen werden kostenlose Menstruationsprodukte für alle Menstruierenden bereitgestellt – orientiert an den bestehenden Angeboten zur kostenfreien Vergabe von Verhütungsmitteln. Zugang erfolgt diskriminierungsfrei, unabhängig von Einkommen, Aufenthaltsstatus oder Geschlechtsidentität.

Begründung: Stärkt Menschenwürde (D1) und Solidarität (D2) durch universellen Zugang; entspricht GWÖ-Wert 'Rechtliche Gleichstellung' und 'Mehrwert für die Gemeinschaft'.

Vorschlag 2 von 3

Original: Die Bezirke werden durch Finanzmittel des Senats befähigt, kostenlose Menstruationsprodukte bereitzustellen: – in Jugendfreizeiteinrichtungen, insbesondere Mädchenzentren, – in Frauenhäusern und anderen Schutzeinrichtungen sowie in Frauenprojekten, – im Rahmen von Pilotprojekten mit Verstetigungskonzepten an Schulen, – in ordnungsrechtlichen Notunterkünften nach ASOG und anderen Einrichtungen für wohnungslose Personen.

> Die Bezirke werden durch Finanzmittel des Senats befähigt, regelmäßige, verbindliche Bereitstellung kostenloser Menstruationsprodukte sicherzustellen: – in Jugendfreizeiteinrichtungen, auch für Jungen und nicht-binäre Jugendliche, – in Frauenhäusern und anderen Schutzeinrichtungen sowie in geschlechterinklusiven Projekten, – flächendeckend an allen Berliner Schulen, – in ordnungsrechtlichen Notunterkünften nach ASOG und anderen Einrichtungen für wohnungslose Personen. Die Beschaffung erfolgt nach klaren Kriterien für Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit und Vielfalt der Produktformen.

Begründung: Erweitert soziale Gerechtigkeit (D4) und Transparenz & Mitbestimmung (D5) durch Inklusion aller Geschlechter, Verbindlichkeit statt Pilotcharakter und klare ökologische Vorgaben.

Vorschlag 3 von 3

Original: Der Senat stellt verbindlich im Rahmen des Facility Managements kostenfreie Menstruationsprodukte in allen Senatsverwaltungen zur Verfügung.

> Der Senat stellt verbindlich im Rahmen des Facility Managements kostenfreie, nachhaltige und barrierefreie Menstruationsprodukte in allen Senatsverwaltungen zur Verfügung. Zugang ist für alle Mitarbeitenden, Besucher:innen und externen Nutzer:innen gleichermaßen gewährleistet – auch in Toiletten für nicht-binäre und trans Personen.

Begründung: Stärkt ökologische Nachhaltigkeit (D3), Menschenwürde (D1) und Transparenz & Mitbestimmung (D5) durch klare Qualitätsstandards und geschlechterinklusive Zugänglichkeit.

Original-Antrag

Drucksache 19/2606

Menstruation enttabuisieren - Produkte kostenfrei und niedrigschwellig b·

Die folgenden Seiten enthalten den unveränderten Originalantrag.

Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 19/2606
24.07.2025

19. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Menstruation enttabuisieren – Produkte kostenfrei und niedrigschwellig bereitstellen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, einen Aktionsplan für eine flächendeckende, kostenfreie Bereitstellung von Menstruationsprodukten in öffentlichen Einrichtungen des Landes Berlin umzusetzen. Ziel ist es, den Zugang zu Menstruationsprodukten niedrigschwellig, diskriminierungsfrei und kostenfrei für alle Menstruierenden zu ermöglichen. Dabei soll auf die Verwendung nachhaltiger, umweltfreundlicher und unterschiedlicher Produkte geachtet werden.

Folgende Maßnahmen sollen entsprechend des Aktionsplans umgesetzt werden:

1. In den Zentren für sexuelle Gesundheit und Familienplanung der Berliner Bezirke sowie in den Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen werden im Rahmen eines Pilotprojekts kostenlose Menstruationsprodukte für Menschen mit geringem Einkommen bereitgestellt – orientiert an den bestehenden Angeboten zur kostenfreien Vergabe von Verhütungsmitteln.
2. Die Bezirke werden durch Finanzmittel des Senats befähigt, kostenlose Menstruationsprodukte bereitzustellen:
   - in Jugendfreizeiteinrichtungen, insbesondere Mädchenzentren,
   - in Frauenhäusern und anderen Schutzeinrichtungen sowie in Frauenprojekten,
   - im Rahmen von Pilotprojekten mit Verstetigungskonzepten an Schulen,
   - in ordnungsrechtlichen Notunterkünften nach ASOG und anderen Einrichtungen für wohnungslose Personen.

3. Berliner Hochschulen sollen in ihren Einrichtungen kostenfreie Menstruationsprodukte zur Verfügung stellen können. Die Finanzierung soll zunächst außerhalb der Hochschulverträge und dann mit der nächsten Vertragsperiode regelhaft über die Hochschulverträge erfolgen.

4. In ausgewählten, entgeltfrei nutzbaren öffentlichen Toiletten soll die kostenlose Bereitstellung von Menstruationsprodukten erprobt werden. Dafür ist der bestehende Vertrag mit Wall zu ergänzen.

5. Der Senat stellt verbindlich im Rahmen des Facility Managements kostenfreie Menstruationsprodukte in allen Senatsverwaltungen zur Verfügung. Zur Nutzung und Wirkung der Bereitstellung soll ein Bericht erfolgen. Der Bericht soll ausgewertet und mittelfristig auf Basis dieser Ergebnisse der Zugang zu kostenfreien Menstruationsprodukten in allen öffentlichen Einrichtungen des Landes Berlin und der Bezirke geschaffen werden.

Dem Abgeordnetenhaus ist erstmals zum 28. Mai 2026 und danach jährlich zu berichten.

Begründung

Menstruation ist noch immer in vielen gesellschaftlichen Bereichen tabuisiert. Viele Menschen verbinden die monatliche Blutung mit Scham. Die mangelnde Verfügbarkeit und Sichtbarkeit von Menstruationsprodukten trägt zur Stigmatisierung bei und erschwert die Teilhabe am öffentlichen Leben – insbesondere für finanziell schwächer gestellte Personen.

Jede vierte Frau in Deutschland hat laut Studien Schwierigkeiten, sich ausreichend mit Menstruationsprodukten zu versorgen. Der Zugang zu diesen Produkten darf keine Frage des Geldbeutels sein. Ein kostenfreier und niedrigschwelliger Zugang stellt einen Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit und gesundheitlichen Daseinsvorsorge dar. Das Perioden-Tabu und die Sorge, bei plötzlich eintretender Menstruation kein Produkt dabei zu haben, müssen endlich aus der Welt.

Mit der Umsetzung eines Aktionsplans wird sukzessive ein niedrigschwelliger Zugang zu Menstruationsprodukten geschaffen. Der Senat soll mit gutem Beispiel vorangehen und durch die Umsetzung von Punkt 5 des Antrags kostenlose Menstruationsprodukte in seinen Verwaltungen bereitstellen. In Berlin werden in allen Dienstgebäuden der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt kostenfreie Menstruationsprodukte zur Verfügung gestellt. Zusätzlich haben einige Bezirksämter, wie Friedrichshain-Kreuzberg, Pankow und Tempelhof-Schöneberg, Menstruationsprodukte in ihren Dienstgebäuden eingeführt.

Für Menschen mit wenig Einkommen sind Zentren für sexuelle Gesundheit und Familienplanung der Berliner Bezirke oft eine Anlaufstelle. Deshalb sollen auch dort im Rahmen eines Pilotprojekts kostenlose Menstruationsprodukte bereitgestellt werden.

Kostenlose Menstruationsprodukte sollen vor allem dort bereitgestellt werden, wo sich Menstruierende mit geringem Einkommen bewegen: Mädchen, junge Frauen, wohnungs- oder obdachlose Frauen. Teilweise gibt es bereits Menstruationsproduktspender durch Pilotprojekte an Schulen; das Problem stellt hier vielmehr die Folgebeschaffung dar. Konzepte zur Verstetigung sollen eine regelhafte Beschaffung wie bei WC-Papier und Seife ermöglichen.

Durch die Erprobung der Bereitstellung von Menstruationsprodukten in öffentlichen Toiletten sollen diese im öffentlichen Raum sichtbar sein und kostenlos zur Verfügung stehen. Damit wird das Tabu gebrochen und vulnerable Gruppen haben eine sichere Anlaufstelle, wo sie wissen, dass sie Periodenprodukte bekommen. Der aktuell bestehende Toilettenvertrag, der mit Wall 2018 für 15 Jahre abgeschlossen wurde, soll ergänzt werden. In einem neuen Vertrag ab 2033 sollen die Menstruationsprodukte von Anfang an mit aufgenommen werden.

Die Förderung nachhaltiger Produkte unterstützt zugleich die ökologischen Ziele des Landes Berlin. Darüber hinaus braucht es ein Angebot unterschiedlicher Produkte, weil Menstruierende individuell sind und unterschiedliche Bedarfe haben.

Berlin, den 22. Juli 2025

Jarasch Graf Haghanipour
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen